Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Nov. 11, 1875.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung," auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Rheumatismus—Dr. J. A. Steiner.
Wirthschafts-Eröffnung—T. Dufner.
Neue medizinische Lokal-Anzeigen.

Court. — Nächsten Montag beginnt die Court von Dauphin County.

Hrn. Stine, welcher auf der Farm des Hrn. Henderson, nahe Middletown wohnt, wurden dieser Tage beinahe 40 Hühner auf einen Schlag gestohlen.

Hr. Franz Feindt, von Lykenstown, diesem County, verlor letzthin zwei werthvolle Schweine durch die Schweinekrankheit.—Für Freund F. ist dies ein schwerer Verlust, weßhalb er auch vielseitig bemitleidet wird.

☞ Auch Aerzte empfehlen Dr. August König's Hamburger Brustthee, schreibt uns Herr Th. Ouslage, Vincennes, Indiana, bei allen aus Erkältungen entstandenen Krankheiten, als ein zuverlässiges Heilmittel. 2.

Hat abgedankt.

Die bisherige Gehülfs-Lehrerin, Frl. Cath. Traub (Stieftochter des Hrn. Anton Fink), in Hrn. F. W. Liesmann's deutsch-englischer Schule, hat ihre Resignation an den Schulrath allhier eingereicht.

Plötzlicher Todesfall.—Soeben als unser Blatt zur Presse ging, erfahren wir, daß Frau Taube, die Gattin des Hrn. Charles Taube von hier, eine allgemein geachtete deutsche Frau, plötzlich diesen (Dienstag Nachmittag) am Magenkrampf gestorben sei.—Näheres in nächster Nummer.

Lunch, Lunch, Lunch!—Den Hungrigen und Durstigen unsrer Stadt diene zur Nachricht, daß Hr. Theodor Dufner **heute** seine neue Wirthschaft, früher von Hrn. Wm. Jäger gehalten, mit einem famosen Lunch eröffnen wird. Dabei will er auch ein Bierle verzapfen, das nicht übertroffen werden kann. Versäume Keiner zu kommen, denn Alle sind höflichst dazu eingeladen; und da Hr. Dufner ein braver und zuvorkommender junger Mann ist, so wird es ihm an Gästen auch nicht fehlen. — Siehe seine Anzeige.

Ein neuer Schnellzug.

Der Plan, einen neuen Schnellzug auf der Pennsylvania Eisenbahn einzuführen, welcher von Jersey City bis nach Pittsburg fahren soll ohne irgendwo anzuhalten, ist zur Thatsache geworden. Der Zug soll nämlich in Jersey City abfahren, und ohne Aufenthalt weder in Philadelphia, Lankaster, Harrisburg noch Altoona bis nach Pittsburg fahren! Am Sonntag Nachmittag kam ein Zug von Altoona hier durch, auf welchem sich ein ganzes Corps Ingenieure, Feuermänner, Telegraphisten u. s. w., nebst Eisenbahn-Beamten befanden.

Der Teufel überwunden!

Haben unsere Leser je gehört, daß ein Teufel überwunden worden sei? So etwas klingt gewiß sonderbar, und doch ist dies geschehen, wie wir mit unsern eignen Augen gesehen haben. Den Teufel zu überwinden, ist eine herkulische Arbeit, welche noch niemals von einem lebenden Menschen unternommen wurde bis letzte Woche, wo eine hiesige Dame es unternahm, indem sie mit einem gewissen Hrn. Teufel, der aus Baltimore hierher kam und seine Kunst zeigen wollte, von der betreffenden Dame im — Kartenspiel überwunden wurde! Jetzt sage man noch, die Frauen hätten keine Courage.

Eine recht praktische Feder wird jetzt in England fabrizirt. Diese Stahlfeder enthält auf der Innenseite oberhalb des Spaltes einen kleinen Behälter mit schwarzem, in Wasser löslichen, Anilin. Man taucht einfach die Feder in Wasser, der Farbstoff löst sich, und man hat eine ganz lesbare schwarze Schrift. Daß diese Federn ganz besonders für Leute von praktischem Werth sind, deren Geschäfte sie viel auf's Land führen, ist leicht einzusehen, denn wer hat es nicht schon erfahren, wie selten mitunter der Artikel „Tinte" auf dem Lande zu finden ist, welche durch eine Bleifeder doch nicht immer ersetzt werden kann.

Stadtneuigkeiten. — Die „Hope" Feuer-Compagnie unsrer Stadt hat sich auch zwei hübsche Pferde angekauft, um ihren "Steamer" zeitig beim Ausbruch eines Feuers zu gebrauchen.

Auf dem Susquehanna werden viele wilde Enten gefangen, da sie dieses Jahr sehr zahlreich sind. Das Paar verkauft von 50 Cts. bis zu $1.00. Auch wilde Gänse sollen sehr zahlreich sein.

Aus der "Dawn" Druckerei wurden vor einigen Tagen etwa 300 Pfund alte Zeitungen gestohlen. Wenn Druckereien beraubt werden, so zeigt dieß, daß die Diebe immer frecher werden.

Längs der Dritten Straße am Fuße des Capitoliumgrundes wird gegenwärtig ein neues Trottoir (Pavement) gelegt.

Einem Landstreicher gelang es letzten Samstag aus der Wohnung des Hrn. Levi Wolfinger eine Wanduhr zu stehlen. Später wurde er jedoch wieder eingefangen, ihm die Uhr abgenommen, und er selbst nach der Jail gebracht. Ein paar tüchtige Fußtritte und Fünfundzwanzig auf den Rücken, wäre besser gewesen.—Leute sollten ihre Thüren gut verwahren.

Ein junger Mann Namens Frank Brenneman, ein Arbeiter auf der Pennsylvania Eisenbahn, wurde am Samstag von einem nach Lewistown gehenden Akkomodationszug etwa zwei Meilen oberhalb dieser Stadt überfahren, und fast augenblicklich getödtet.

Eine Ueberraschung.

Hr. John A. Gramm, das neuerwählte demokratische Mitglied der Siebenten Ward unsrer Stadt, wurde am Abend nach der letzten Wahl von einer großen Anzahl seiner Mitbürger mit einem Besuch überrascht, da sie gekommen waren, ihren Nachbar zu seiner Wahl zu beglückwünschen. Die Zahl der Anwesenden belief sich auf beinahe 200 ein Beweis, daß unser alter Freund und früherer Nachbar in gutem Ansehen bei seinen Mitbürgern steht, indem er auch eine höhere Mehrheit bei der Wahl erhielt, als je ein Candidat vor ihm. — Leider waren wir selbst bei der Ueberraschung an jenem Abend nicht zugegen. wie wir aber hören, wurden die Anwesenden auf's gastfreundlichste von Hrn. Gramm und seiner Gattin bewirthet, so daß am Schluß des Gastmahls sogar Frau Gramm noch einstimmig als Mitgliedin des Stadtraths erklärt wurde!

Damit aber auch der Drucker nicht mit leerem Magen davon komme, hatte Hr. Gramm die Güte, uns eine Flasche scharmanten Wein zu überreichen, wofür wir ihm herzlich danken. Hätten wir lauter solche Männer im Stadtrath wie Hrn. Gramm, dann wäre den Schwindeleien dem und Humbug-Wasserwerk (anders ist es nichts) bald ein Endziel gesetzt.

So kann's gehen.

Verschiedene Herren aus dem benachbarten York setzten sich vor einigen Tagen in den Kopf, fischen zu gehen, und da sie (wahrscheinlich wegen ihrem guten Glück) etwas „tief in's Glas geschaut" hatten, beschlossen sie, in einer Scheuer zu schlafen. In der Nacht träumte einer der Gesellschafter, er habe einen großen Fisch (einen Baß) gefangen, und im Begriff, denselben an's Land zu ziehen, landete er unten auf dem Dreschboden, da er von einem Heustock herunterstürzte, und sich den Arm und Gesicht arg beschädigt hatte.

Vor vielen Jahren widerfuhr uns ein ähnlicher Fall in Deutschland, und zwar in dem Dorfe Ostern im Odenwald, wo es bekanntlich viele Heidelbeeren gibt. Zwar waren nicht fischen, noch hatten wir „zu tief in's Glas geschaut," oder geträumt, sondern wir wollten einfach nach einem dortigen Wald, um Heidelbeeren zu pflücken. Es waren unsrer 11 Kameraden, und da wir kein Nachtlager erhalten konnten, so waren wir genöthigt, ebenfalls in einer Scheuer zu schlafen. Schön und ruhig hatten wir uns schlafen gelegt; aber wie erstaunten wir am nächsten Morgen, als unsere Wenigkeit, anstatt neben unsern Kameraden zu schlafen, — unten in der Scheuertenne auf einem Bündel Stroh lag, während unsre Kameraden noch Alle hoch droben auf einem Heustock laut schnarchten, und fest schliefen, und zwar an derselben Stelle, wo auch wir am Abend zuvor gelegen hatten! Der Sturz hatte uns nicht im geringsten geschadet, vielmehr waren wir heiter und vergnügt, als wir aufwachten, und dachten mehr an die uns zulächelnden Heidelbeeren, als an den „Rutsch" vom zwei stockwerk hohen Heustock.

Fröhliche Geburtstagfeier.

Frau Schell, die Mutter des Hrn. Wm. F. Schell und der Frau Kehl von hier, feierte am letzten Samstag ihren 66sten Geburtstag. Es hatte sich dazu eine kleine Gesellschaft trauter Freunde (worunter auch unsere Wenigkeit) dabei eingefunden, um ihr zu ihrem frohen Geburtstage Glück zu wünschen. Unter den Anwesenden befanden sich auch ihre freundliche Nachbarn, Hr. David Kaiser und seine Gattin, Frau Fehleisen, Hr. Bink, Hr. Kauffeld, nebst Hrn. Bierbrauer König und Gesellschafter, welche Letztere leider etwas spät anlangten. Frau Schell, obschon hoch in den Jahren, erfreut sich doch immer noch der besten Gesundheit, und wird von ihren lieben Kindern sowie von einem großen Kreis warmer Freunde hoch geachtet. Sie hat noch einen Sohn und Tochter in Deutschland (im Hanöverischen) wohnen, welche sie vor etwa einem Jahr nochmals besuchte. Möge die betagte Mutter noch recht viele Geburtstage feiern.

In Verbindung mit diesem haben wir noch zu bemerken, daß der älteste Sohn der Frau Kehl (ein Enkel der Mrs. Schell) letzten August auf Wunsch seiner Mutter eine Reise nach Deutschland machte, mit der Absicht, dort als Apotheker zu studiren, eine Kunst, wofür der wackere Sohn besondere Eigenschaften besitzen soll. Mögen seine und seiner Mutter frohesten Wünsche erfüllt wrrden.

Eine Warnung für unsre Farmer.

Vor einigen Tagen kam ein wohlgekleideten Herr, der sich Victor L. King nannte, nach der Wohnung eines Farmers in der Nähe von Westfield, N. Y., und stellte dar, daß er Agent für ein Geschäftshaus im Osten sei, welches Farmgeräthschaften verkaufe, und daß er Patent-Leitern verkaufe. Nachdem er dem Farmer alles haarklein auseinandergesetzt hatte, überzeugte er ihn, daß es zu seinem Vortheil sei, als Agent für das betreffende Haus zu fungiren. Der Farmer unterschrieb einen Contrakt, welcher so gesetzt war, daß wenn man ihn in der Mitte zerriß, ein Schuldschein daraus entstand. Nachdem dies geschehen, begab sich der Bauernfänger direkt nach dem Bankhause in Westfield und ließ den Schuldschein zum Betrage von $425 wechseln. Ungefähr eine Stunde nachher ging dem Bauer ein Seifensieder auf; er begab sich nach dem betreffenden Bankhause und entdeckte dort den Schwindel. Die Bankbeamten setzten sogleich alle Telegraphendrähte in Bewegung und bereits am Montag wurde der Gauner eingefangen.

Wieder ein Eisenbahn-Unglück.

Auf dem neuen Schnellzug, welcher von Jersey City bis nach Pittsburg fährt (an einer andern Stelle ist das Unternehmen schon erwähnt), ohne anzuhalten, ereignete sich bereits am ersten Tag der Fahrt (am Dienstag) ein trauriges Unglück, indem Hr. C. S. Douglaß, Gehülfs-Vormann der Eisenbahn, und in Harrisburg wohnhaft, an der Pomeroy Station, nahe Coatesville, von dem Zug überfahren, und augenblicklich getödtet wurde.

Offizieller Wahlbericht von Dauphin County für 1875.

DISTRICTS.	Governor.			State Treas.			Sheriff.		Co Commissioners.				Poor Dir'tor.		Treas.		Rec'd	Co. Auditor.			
	Pershing, D.	Hartranft, R.	Brown, T.	Piollet, D.	Rawle, R.	Pennypacker, T.	Hoffer, D.	Jennings, R.	Martin, D.	Stine, D.	M'Ilhenny, R.	Swab, R.	Hess, D.	Lyme, R.	Buck, D.	Nisley, R.	Fox	Lescure, D.	Romberger, D.	Ingram, R.	Hoffman, R.
Berrysburg	29	63	1	31	61	1	38	55	9	54	42	53	32	60	36	57	92	13	54	46	49
Conewago	22	90	....	22	90	....	41	70	29	25	80	87	23	87	21	90	112	22	22	90	90
Derry	34	243	1	37	241	1	83	195	37	40	245	236	37	244	38	241	282	37	37	240	243
East Hanover	63	160	....	63	160	....	121	100	84	77	132	143	99	109	66	156	223	66	66	156	157
Gratz	20	49	....	20	48	....	24	44	19	30	46	40	20	48	20	49	68	9	25	40	60
Harrisburg—																					
First ward	152	387	....	151	386	....	155	387	227	145	364	312	158	385	158	385	543	153	157	386	386
Second ward	163	187	2	166	184	2	170	175	177	169	168	170	169	185	169	182	352	171	169	183	183
Third ward	228	317	3	242	303	3	282	259	304	232	254	245	247	300	250	294	545	243	226	294	301
Fourth ward	256	402	10	261	396	11	266	397	353	239	343	343	263	406	262	406	662	267	242	396	405
Fifth ward	189	273	4	188	273	4	198	258	225	145	244	250	190	277	177	289	466	191	134	271	273
Sixth ward	315	351	3	314	350	3	320	347	341	259	337	337	323	348	320	348	670	319	309	350	361
Seventh ward	283	227	3	285	226	3	290	212	311	274	206	210	290	217	284	224	504	286	285	222	222
Eighth ward	178	292	2	181	289	2	184	287	192	169	279	288	186	286	185	286	471	184	182	285	288
Ninth ward	166	218	6	169	215	5	170	224	197	163	199	208	169	227	170	228	397	169	164	225	225
Halifax borough	56	61	1	56	61	1	65	44	62	59	57	55	56	62	59	59	118	57	57	61	60
Halifax township	131	106	1	125	112	1	145	87	126	135	109	97	125	112	134	104	237	125	125	108	113
Hummelstown	76	155	....	76	155	....	169	60	43	73	154	136	75	158	65	165	232	75	77	116	156
Jackson	109	84	....	109	83	....	117	76	56	114	79	96	112	81	112	81	193	111	110	81	81
Jefferson	127	33	2	127	33	2	133	29	126	132	35	28	129	83	128	34	162	128	129	34	34
Londonderry	39	101	....	38	102	....	59	81	39	35	103	102	41	99	42	97	141	39	37	101	102
Lower Paxton	72	187	....	79	179	....	90	164	44	77	202	180	79	177	70	189	259	74	74	185	185
Lower Swatara	78	177	....	78	177	....	106	149	72	83	171	171	86	168	66	186	255	77	79	174	176
Lykens borough	159	234	2	155	237	3	178	216	183	197	187	184	165	228	169	222	393	157	169	228	228
Lykens township	70	103	....	70	103	....	76	96	67	99	80	88	72	101	71	102	173	53	84	88	109
Middletown—																					
Middle ward	90	61	....	92	59	....	108	42	99	86	56	54	62	59	97	53	149	92	86	57	62
South ward	76	132	3	75	134	2	108	100	89	76	125	123	85	126	78	129	210	75	78	130	130
North ward	153	64	1	147	66	1	176	37	169	148	52	51	151	64	137	76	215	149	148	63	62
Middle Paxton	222	140	....	222	140	....	241	118	237	225	125	135	227	133	228	133	361	226	226	133	133
Mifflin	42	56	....	41	58	....	62	35	7	81	20	30	42	57	46	53	99	15	54	41	52
Millersburg	137	142	2	137	142	2	163	112	140	152	133	128	139	142	181	99	280	85	145	132	142
Reed	43	20	....	43	20	....	48	16	44	45	19	19	43	21	43	22	63	43	43	21	21
Rush	10	5	....	10	5	....	10	5	5	10	4	9	10	4	10	5	15	10	10	5	5
South Hanover	78	125	....	78	125	....	157	47	74	85	117	112	82	121	80	123	204	81	82	122	122
Susquehanna	93	189	3	94	187	4	100	170	94	90	185	178	112	172	90	193	283	95	91	185	192
Swatara	135	305	1	141	299	1	190	251	153	130	281	275	207	236	132	311	444	134	131	309	311
Uniontown	39	37	....	37	38	....	44	31	45	58	20	27	37	38	47	28	75	37	37	36	36
Upper Paxton	112	125	....	112	125	....	129	110	123	134	112	104	118	123	130	111	231	69	123	119	120
Washington	153	103	....	152	103	....	181	75	95	205	50	124	154	162	154	102	256	136	171	85	97
Wiconisco	102	207	....	105	209	....	105	205	104	116	198	181	103	206	104	206	311	104	104	206	206
Williams	99	233	2	100	233	2	108	224	121	145	173	183	101	233	104	233	333	100	100	233	233
West Hanover	36	87	....	37	86	....	47	73	33	38	83	80	29	90	38	85	123	38	38	83	85
West Londonderry	68	41	2	68	44	....	77	38	71	28	43	43	71	43	68	45	114	67	66	44	45
Total	4704	6574	53	4731	6536	54	5534	5703	5060	4857	5912	5917	4949	6368	4839	6477	11316	4582	4748	6363	6529

Ein eigenthümlicher Wahltag wurde von den Brauergehülfen der hiesigen „Königlichen Brauerei" auf der Farm des Hrn. Gottlieb Klöpfer in Susquehanna Townschip am Wahltag gehalten. Die Braugehülfen, wohlbewußt ihrer Rechte als Brauer, hatten nämlich beschlossen, wenn nicht gerade zur Wahl, so doch auf die Jagd zu gehen, und wählten dazu Freund Klöpfer's Farm, um zuerst die Wahl und dann die Jagd abzuhalten. Damit alles richtig und ehrlich zuginge, brachten sie auch ein Keg Gestensaft, welches sämmtliche Stimmen erhielt. Unter den Wählern befand sich auch unser gemüthlicher „Schwaben - Fritz," der als braver Wetterprohet sich auch mit einer Flasche „Lebensessenz" versehen hatte, da er befürchtete, König „Gambrinus" möchte einen „Bocksprung" machen, und sämmtliche stimmberechtigte Wähler überrumpeln, und den Sieg davon tragen. Um dieses nun zu verhüten, versteckte man die Flasche in der Scheuer; aber siehe! da geschah es, daß der Feind kam, und Unkraut unter den Waizen säete, indem er den „Lebensessenz" verfälschte, und denselben in Wasser verwandelte!

Nachdem die Jagd und auch die Wahl vorüber waren, und mehrere unschuldige Tauben zum letzten Mal geschnauft hatten, sah man, daß auch Gambrinus aus dem „letzten Loch pfiff," wobei man sich genöthigt fand, zur Flasche zu greifen, um den Wählern neuen Muth einzuflößen. Diese waren jedoch so begeistert, daß sie nicht einmal merkten, aus welcher Beschaffenheit der „Lebensessenz" zusammengesetzt war; sie meinten vielmehr er sei tip top, und beschlossen, nächstes Jahr wieder eine ähnliche Wahl und Jagd vorzunehmen, und wenn die letzte Kartoffel in Freund Klöpfer's Keller druff geht.

Zum Schluß haben wir noch zu bemerken, daß einer der Brauer (der größte von Allen) auf der Jagd gerne einen Haas zu schießen wünschte. Hr. Klöpfer zeigte ihm auch richtig einen schwarzen Fleck in einem Dornenstrauch, den der große Brauer für einen Haas hielt; im Nu krachte es auch, aber es kam kein Haas zum Vorschein! Endlich entdeckte er zu seinem Erstaunen, daß er anstatt einen Haas zu treffen, in ein schwarzes —Loch geschossen hatte!

Einzelne Wahlnachrichten.

10,000 Temperenzler stimmten dieses Jahr für den Temperenz Governörs-Candidat Brown.

— Alle Townschips in Berks County bis auf zwei, gaben bei der letzten Wahl eine Mehrheit für Pershing.

— Hr. Brown, der Temperenz-Governörs-Candidat, erhielt 53 Stimmen in diesem County. — Sind blos 53 Temperenzler in Dauphin County? Wo sind denn die Young Men's Christian Association?

— Col. Hoffer von diesem County, erhielt bei der letzten Wahl in Hummelstown wo er wohnt, 188 Stimmen mehr als irgend einer der übrigen Candidaten auf dem demokratischen County-Ticket, ein Beweis, daß der Mann allgemein beliebt ist.

— Scheriff Jennings, von Dauphin County erhielt eine Mehrheit von blos 169. Col. Unger erhielt im Ganzen 52 Stimmen für dasselbe Amt.

— Hr. Remberger, der demokratische Candidat von Dauphin County, wurde bei der letzten Wahl als County-Auditor erwählt.

— Hr. H. W. Scott, ein alter Drukker und ein Greis von 94 Jahren, wohnhaft in Harrisburg, welcher zum ersten Mal für Wm. Findley als Governör, und für Präsident James Monroe stimmte, gab bei der letzten Wahl auch seine Stimme für Pershing. Er stimmte nie ein anderes als das demokratische Ticket. Alle Ehre dem alten Veteran.

— Es freut uns recht sehr zu vernehmen, daß Hr. W. Rush Gillan von Chambersburg, für welchen wir ein gutes Wort bei unsern Freunden in Franklin County neulich einlegten, bei der letzten Wahl als Clerk der Courten wirklich erwählt wurde, (der einzige Candidat auf dem demokratischen Ticket,) und zwar mit einer Mehrheit von 41 Stimmen!

— Ein strenger Winter wird prophezeit.

— Am 15. Dieses, soll das Wasser aus dem Union Canal gelassen werden.

— In vorletzter Woche gebar in Jackson, Michigan, die Gattin des Hrn. Stoddard fünf Kinder, welche alle munter und wohl sind. Die Frau hatte schon einmal Drillinge.

— In Frankford (nahe Philadelphia) wurde letzte Woche ein Mann Namens L. Watermeyer von zwei Rowdies förmlich todtgetreten.

Eine wohlthätige Anstalt.

Nebst den vielen wohlthätigen Anstalten Philadelphia's, wurde kürzlich unter der Direktion des schon längst durch seine Wirksamkeit in anderen Staaten der Union, namentlich im Westen, rühmlichst bekannten Dr. B. Schwarzbach, der Augen- und Ohren Krankheiten mit Erfolg zu seiner Spezialität gemacht hat, auch eine deutsche Augen- und Ohren-Heilanstalt gegründet. Dieselbe steht unter einem Vorstand, welcher dem Publikum die größte Garantie für eine tüchtige liberale Verwaltung gewährt und dessen Mitglieder zu den angesehensten Deutschen der Stadt gehören. Präsident ist Herr Charles H. Meyer (deutscher Consul); Vice-Präsident ist Herr Abr. S. Wolf; Sekretär, Prof. Dr. O. Seidensticker; Schatzmeister, Hr. Joseph Kinicke, und Direktoren sind außer den obigen noch die Herren Geo. K. Ziegler, R. Koradi, Prof. J. W. Maisch, Wm. J. Mann D. D., Jos. Zentmeyer, Ch. Pfotta, J. Salber, L. Bamberger, Dr. C. F. Wittig, Dr. H. Tiedemann, Dr. A. Fricke, Dr. Emil Fischer und Dr. B. B. Schwarzbach. Das Executiv-Committee besteht aus den Herren Doktoren Fischer, Seidensticker und Schwarzbach. Assistirender Arzt unter Dr. Schwarzbach ist Dr. F. D. Castle. Das Hospital befindet sich an der SO-Ecke der Fünften und Green Str. und ist täglich, außer Sonntags, von 3 bis 4 Uhr auch für Unbemittelte geöffnet. Sobald Geldmittel vorhanden sind wird auch deren unentgeltliche Verpflegung übernommen. Erkrankte finden Aufnahme ohne Nationalität. Patienten von außerhalb, welche auf freie Verpflegung u. s. w. reflektiren, werden geboten, vor ihrer Ankunft bei dem leitenden Arzt der Anstalt (Nro. 251 Nord Sechste Straße,) brieflich anzufragen, damit für ihre soforlige Unterbringung gesorgt werden kann.

Das Publikum wird gewiß mit großem Beifall die Einrichtung einer solchen wohlthätigen Anstalt begrüßen und der Aufforderung gern und bereitwillig nachkommen, dasselbe durch liberale Beiträge zu unterstützen, welche vom Schatzmeister, Hrn. Joseph Kinicke, (1006 Race Straße) dankend entgegengenommen werden.

Für die uns erwiesene Ehre, als „Ehrenmitglied des Direktoriums" der Anstalt aufgenommen zu werden, erstatten wir dem Exekutive-Committee unsern verbindlichsten Dank, und wünschen dem lobenswerthen Unternehmen des sämmtlichen Direktoriums den besten Erfolg.

Untergang des Dampfers „Pacific!"

Der Dampfer „Pacific," welcher zwischen Portland, Oregon und San Francisco läuft, strandete in der Nacht vom letzten Donnerstag. Sämmtliche Mannschaft und Passagiere gingen verloren! Blos ein Passagier Namens Henry L. Jelly, wurde gerettet! In der Liste der Ertrunkenen befinden sich keine deutsche Namen.

Eine neue Eisenbahn.

Die Abmessung, um eine neue Eisenbahn welche Allegheny County mit Theilen von Butler County verbinden soll, zu bauen, wurde letzthin beendigt. Die neue Bahn soll von der Pittsburg, Fort Wayne und Chicago Eisenbahn in Allegheny County die sog. „Wood's Run" hinauf nach Bellvue, von da über den Perrysville Plankenweg laufen bis nach Breakneck (oder Petersburg), von dort nach Harmony, Butler County, von da nach New Castle, und dann nach Youngstown, Ohio. Das sind gute Neuigkeiten, besonders für die Bürger in Butler und Lawrence Counties, durch welche die neue Bahn gebaut werden soll, sowie auch für Youngstown, Ohio. Es ist ein Unternehmen, das die wärmste Unterstützung verdient.

☞ Kein Mittel gegen Frauenleiden kommt Dr. Pierce's „Lieblings-Verordnung" (Favorite Prescription) gleich. Sie ist ein höchst wichtiges wiederherstellendes Stärkungsmittel, welches auch die werthvollsten nervenstärkenden Eigenschaften umfaßt, wodurch es sich besonders für die Bedürfnisse entkräfteter Frauen eignet, welche an Rückenschwäche, innerlichem Fieber, Congestion, Entzündung, oder an Geschwüren, oder an Nervenschwäche oder Nervenschmerzen leiden.

Hr. H. W. Seymour, Apotheker von Canton, N. Y., schreibt an Dr. Pierce wie folgt: „Das Verlangen nach ihrer Lieblings-Verordnung ist wunderbar. Jemand sagte mir, daß seine Frau in fünf Monaten kein Tagewerk gethan, als sie Ihre „Lieblings-Verordnung" einzunehmen begann; sie nahm zwei Flaschen, ist jetzt bei der dritten und schon im Stande, allein ihre Hausarbeit zu verrichten und vierzehn Kühe zweimal täglich zu melken. Dr. Pierce's Lieblings-Verordnung (Favorite Prescription) ist bei allen Medicinhändlern zu ab en. 50.

Die offizielle Mehrheit

des Gov. Hartranft im Staat ist blos 11,758, anstatt 20,000 wie mehrere republikanische Blätter ihre Leser glauben machten. Hartranft's Mehrheit in Philadelphia ist 17,282. Dieses zeigt klar und deutlich, daß Pershing's Mehrheit im Staat, Philadelphia ausgenommen, 5,624 Stimme beträgt!—Hatte da unser „Rooster" kein Recht zu krähen?

Wahlbericht von Pennsylvanien.

Folgende Tabelle zeigt die offizielle Mehrheiten für Pershing und Hartranft in den verschiedenen Counties. Nebenbei folgt auch die Tabelle vom Jahr 1874 für Lieutenant-Governör.

COUNTIES.	1874 LUT. GOV.		1875 GOVERNOR.		
	LATTA, D.	OLMSTED, R.	PERSHING, D.	HARTRANFT, R.	BROWNE, T.
Adams	3014	2569	531	....	....
Allegheny	18704	13089	....	5461	....
Armstrong	3523	3858	....	484	....
Beaver	2486	2887	....	383	....
Bedford	2959	2524	193	....	....
Berks	10610	5299	6569	....	....
Blair	3226	3390	....	545	....
Bradford	4264	5519	....	2261	....
Bucks	6514	6153	361	....	....
Butler	3698	4123	95	....	....
Cambria	3379	2238	1076	....	....
Cameron	449	479	....	76	....
Carbon	2420	2060	382	....	....
Centre	3083	2118	1407	....	....
Chester	4554	6152	....	2010	....
Clarion	3254	1954	1055	....	....
Clearfield	3065	1582	1454	....	....
Clinton	2436	1481	845	....	....
Columbia	2956	1123	2113	....	....
Crawford	4724	4821	....	620	....
Cumberland	4378	3683	706	....	....
Dauphin	4197	5393	....	1870	....
Delaware	2207	3599	....	1996	....
Elk	1127	464	553	....	....
Erie	4612	5087	....	1955	....
Fayette	3714	3111	827	....	....
Forest	328	367	....	57	....
Franklin	3913	3639	....	120	....
Fulton	1019	700	325	....	....
Greene	2663	1469	1186	....	....
Huntingdon	2588	2839	59	....	....
Indiana	1694	3590	....	1845	....
Jefferson	2161	2048	327	....	....
Juniata	1536	1029	572	....	....
Lancaster	6171	10538	....	5144	....
Lawrence	1322	2781	....	908	....
Lebanon	2293	3431	....	1251	....
Lehigh	5913	4087	2128	....	....
Luzerne	10312	8631	1406	....	....
Lycoming	4495	3533	1153	....	....
McKean	918	915	36	....	....
Mercer	3845	4275	....	614	....
Mifflin	1540	1383	140	....	....
Monroe	2067	508	1968	....	....
Montgomery	7863	7390	....	35	....
Montour	1455	879	321	....	....
Northampton	6891	3921	2894	....	....
Northum'land	3547	3263	876	....	....
Perry	2424	2279	19	....	....
Philadelphia	46887	59850	....	17282	....
Pike	1039	238	622	....	....
Potter	940	1526	....	211	....
Schuylkill	9184	7517	1338	....	....
Snyder	1087	1452	....	319	....
Somerset	1627	2835	....	1300	....
Sullivan	820	422	398	....	....
Susquehanna	2766	3425	....	566	....
Tioga	1698	3614	....	2034	....
Union	1176	1837	....	607	....
Venango	3255	3281	....	13	....
Warren	1960	2306	....	317	....
Washington	4306	4252	....	154	....
Wayne	2433	2236	281	....	....
Westmoreland	5799	3916	1287	....	....
Wyoming	1687	1489	245	....	....
York	7111	4083	3032	....	....
Totals	287195 272516	272516	38780	50538 38780	
Majorities	4679			11758	

Immer besser.—In Butler County erwählten die Demokraten ihren Scheriff (Hrn. Walter), nebst zwei andere County - Beamten, und den County-Commissioner.

Bierbrauereien in Philadelphia.

Philadelphia hat 44 Lagerbier-Brauereien, welche zusammen 299,476 Faß Lagerbier im letzten Fiskaljahre produzirten. Die drei Ale- und Porter-Brauereien jener Stadt produzirten 108,636 Faß und die fünf Weißbier-Brauereien an 1020 Faß.

Literarisches.

„Amerikanisches Skizzebüchelche." — Von Wilmer & Rogers News-Company in New-York ging uns das amerikanische Skizzebüchelche zu, es ist die zweite Epistel in Versen von Geo. Asmus in hessischer Mund-Art geschrieben. Dieses kleine Werk ist ein erzählendes komisches Gedicht von nahezu 500 Versen, sehr unterhaltend und witzig. In der That ist diese neue poetische Schöpfung ein schätzenswerther Beitrag zur deutsch-amerikanischen Literatur, und findet eine schnelle Abnahme. Wir empfehlen das Werk auf's beste.

— Von Buchhändler S. Zickel, No. 19 Dey Street, New-York, erhielten wir das neueste Heft der „Familien-Blätter." Dieselben erscheinen alle 14 Tage zum Preise von 15 Cents pro Heft, und enthalten einen reichhaltigen Lesestoff neuester Romane, Erzählungen und Novellen, u. s. w. Bestens zu empfehlen für Unterhaltungen.

Briefkasten.

Enders.—Hr. Cores Paul.—Danke schön für's probate Pflaster.

Lankaster.—Hr. Peter Scheid.—Guck! da bringt uns unser Peter auch 'nen frischen Rekrut, e guats Männle. Willkommen, Martin.

Philadelphia.—Hr. J. Assing.—Bei Golli! da kommt noch en frischer Kamerad, en handfester Haudege. Bravo.—Ja, lieber Alter, wir sind verhaumuscht, aber doch nit verzagt noch mißmuthig. Selbst die besten Armeen werden manchmal gehörig „verkeilt," und doch siegen sie immer wieder. Also, nur frisch vorwärts!

Craigsville.—Hr. Geo. H. Pfaff.—Freund Gaiser hat bezahlt bis nächsten Monat; es thut uns indeß leid, daß er Mangel an seinen Augen leidet, hoffen aber, daß es auch wieder besser wird.

Millersburg (Bernhart's Mills.)—Hr. Martin Hoch.—Nächsten Dezember schulden Sie zwei Jahrgänge ($4.00) nebst 20 Cts. für Postgeld. Das isch alles.

Elderton.—Hr. John Ralston.—Allen Respekt vor sellen wackeren Kameraden; sie gehören zu unsern promptesten und besten Rekruten. — Danken freundlichst. Es freut uns immer von ihnen zu hören, denn sie bezahlen gewöhnlich jedesmal miteinander. Mögen sie lange leben.

Pittsburg.—Hr. Peter Spreyer.—So, so? Sie gehören also auch zu den Mammaluken und Denen, die sich für ein Glas Bier kaufen lassen (als ob es nicht noch mehr Solcher gäbe)? Na, da ist's kein Wunder, daß Pittsburg „schwarz-muckerisch" ist.—Bitten: klagen Sie in Zukunft ja nicht, wenn die Renten und Taxen in Pittsburg höher werden, und das Muckerthum die Wirthe tüchtig züchtigt; nur Schade ist's, daß auch Unschuldige durch die Mammalucken leiden müssen. Sie schulden nicht's.

Stony Run.—Hr. Ruben Kunkel. Danke bestens für's scharmante Futter.—Sie wären jetzt gerade noch zwei Jahrgänge ($4.00) schuldig, nebst 20 Cts. Porto.

Johnstown.—Hr. Agent Rüth.—Bravo! sagen Sie den famosen Kameraden gef. unsern besten Dank für den kräftigen Lappen. Freund Heintze ist besorgt.—Werden Sie nächste Woche besuchen.—Look out!

Allegheny.—Hr. Jos. Weber.—Besten Dank für's Läpple.—Der wackere Fritz Gwinner soll keine Angst vorm Galgen haben; er ist noch Number one. Er soll eines auf unser Wohl hinter die Binde gießen.

Port Deposit, Md.—Hr. Agent Lamm.—Poot Mordsappremment! Sie schicken uns da 'ne—Rübe mit 'nem Schwänzle, das just guckt wie 'ne Turtel; sie ist famos. Nevermind, am Schlucken soll's nit fehlen.—Den Besuch werden wir rechtzeitig bekannt machen.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staats-Zeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Caspar Kauffmann,	Elderton,	$2.20
Nicolaus Kreß,	do.	2.20
Nicolaus Riefer,	do.	2.20
Peter Berg,	do.	2.20
Ludwig Gaiser,	Craigsville,	4.20
Cores Paul,	Enders,	2.00
David Kaiser,	Harrisburg,	4.00
Mrs. E. Deller,	do.	2.00
Nicolaus Peter,	do.	1.00
John Gastrock,	do.	2.00
Geo. Marzolf, jun,	do.	2.00
Ruben Kunkel,	Stony Run,	5.00
Wm. Strauß,	Johnstown,	3.00
Henry Troß,	do.	2.00
Christian Heintze,	Adamsburg,	5.00
Lorenz Spiegel,	Forwardstown,	2.20
Friedrich Gwinner,	Allegheny,	2.00

Es werden mehr Singer Nähmaschinen gekauft, als irgend eine andere. (Nov. 4—tf.)

Allen Denjenigen,

die eine gute Näh-Maschine zu haben wünschen, rathen wir, die Singer-Maschine zu kaufen. (Nov. 4, 75.)

Tücher.

Schwarze, blaue, braune und Olivenfarbe Beaver-Tücher sind zu haben in Macklin's Store, Market Square.
Harrisburg, Nov. 4, 1875—2t.

Schaut hierher!—Soeben erhalten, eine große Guantität Limburger Käse, Schweitzer-Käse, Holländische Heringe und Russische Sandellen, in dem City-Grocerie, Nro. 19 North Dritten Straße.
J. Schißler, Verwalter.

Merinoes.

Seehundbraune und Flottenblaue, dunkel-grüne und Plum Merinoes sind zu haben in **Macklin's** Store, Market Square. Nov. 4—2t.

Die Singer Näh-Maschine

kann man kaufen, zahlbar in leichten monatlichen Terminen, in Nro. 28 Nord 3ten Straße, College Block, Harrisburg, Pa. (Nov. 4,—tf.)

Bei der Dauphin County Fair

erhielt die Singer Nähmaschine das Diploma. (Nov. 4—tf.)

Alpacas.

Die besten schwarzen Alpaca's, zu 37½ Cents, sind zu haben in **Macklin's** Store,
(Nov. 4—2t) Market Square.

Dry Goods.

Schwarzer Thibet, lange und viereckige Shawls, Trauerflor, Cashmere, Merinoes und alle Sorten schwarze Waaren, sind zu haben in
Macklin's
Dry Goods-Handlung,
Market Square,
Harrisburg, Nov. 4, '75—2t.

Der rechte Platz

um hübsche Hüte und Kappen für wenig Geld zu kaufen, gehe man in Hrn. Clarke's Hut- und Kappen-Store, Nro. 19 Nord Dritten Straße, gegenüber dem College-Block. Er hat das größte Assortement Hüte und Kappen. Seine Clerks sprechen deutsch, und werden Kunden prompt und reell daselbst bedienen.

Eine große Auswahl.—Ein großer und gut assortirter Vorrath Groceries soeben erhalten, in Nro. 19. North Dritten Straße.
J. Schißler, Verwalter.

(Speziel berichtet für die „Staats-Zeitung.")

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise, quotirt von
DeHaven & Townsend,
Stock-Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.
November 8, 1875.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's, 1881,	22⅝	23⅞
do. 5-20, 1862,	14¾	
do. do. 1864,	14¾	15¼
do. do. 1865,	16¼	20½
do. do. 1865—J. & J.	19	19¼
do. do. 1867,	20⅞	21⅛
do. do. 1868,	21⅛	21½
do. 10—40,	17⅝	18½
do. Currency, 6's,	23½	25⅞
do. 5's, 1881, neu,	16	19½
Pennsylvania R. R.	50⅝	50¾
Philadelphia & Reading R. R.	55½	57¾
Lehigh Valley R. R.	62⅝	62⅞
Lehigh Coal & Navigation Co.	50⅝	53⅛
United Companies of N.-Jersey	131¼	132
Gold,	115	116¼
Silber,	108	110

Marktbericht.

Harrisburg, November 11, 1875.

Aepfel—per ½ Peck	15—20 Cts
Butter—per Pfund,	28—30 „
Eier—per Dutzend,	25—30 „
Fett—per Pfund,	14—18 „
Mehl—Extra Familie, per Bl.	$5.00—$7.00
Extra, per Bärrel,	—$5.50
Roggen,	—$6.00
Weizen, weißer, pr Bush	$1.40
rother, „	$1 30
Welschkorn, „	70—85 Cts
Hafer, „	60
Roggen, „	90—$1.05
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart,	10—12 „
Pfirsiche—per Pfund,	12—15 „
Kirschen—per Quart,	10—12 „
Birnen—per Quart,	15—20 „
Heu—per Tonne,	$20.00
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar,	50—1 00
Gänse, per Stück,	$1.00
Gemüse—	
Kraut—per Kopf,	3—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel,	50—65 „
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck,	15—20 „
Latwerge—per Quart	15—25 Cts

Lancaster, November 11, 1875.

Aepfel, per ½ Peck,	10—15 Cts.
Butter, per Pfund,	28—30 „
Eier, per Dutzend,	26—28 „
Schmalz, per Dutzend,	15—18 „
Kartoffeln, per ½ Peck,	8—10 „
Schinken, per Pfund,	18—25 „
Kornstroh, per Bündel,	18—25 „
Kraut, per Kopf,	3—10 „
Zwiebeln, per ½ Peck,	18—20 „
Welschkornmehl, per Quart,	4—5 „
Hafer, per Sack von 3 Buschel,	$1.40—1.65
Heu, per Tonne,	$25.00—$30.00

Philadelphia, November 11, 1875.

Mehl, Superfein,	$4.50—$5.00
Extra Familien,	$5.50—$6.00
Weißer Weizen,	$1.35—$1.40
Rother Weizen,	1.30—$1.35
Kleesamen,	$6.00—$6.50
Timothysamen,	$3.70—$3.75
Flachssamen,	$1 80—$1.8
Roggen,	95—90 Cts
Hafer,	75—77 „
Gelbes Korn,	85—88 „
Weißes Korn,	90—93 „

Viehmarkt.

Ochsen, per Pfund Bruttogewicht,	7—7½ Cts
Schaafe, per Pfd. Bruttogewicht,	5—7 „
Schweine, pr 100 Pfd., Kornfette,	$11—$12.50

Pittsburg, November 11, 1875.

Butter, per Pfund,	30—32 Cts.
Eier, per Dutzend,	27—28 „
Essig, per Gallone,	18—20 „
Schmalz, per Pfund,	15—17 „
Mehl, Frühjahr, per Bärrel,	$6.00—$6.50
do Winter, per Bärrel,	$5.75—$6.25
do Extra-Familie,	$7.50—$7.75
do Roggen,	$5.00—$5.75
Timothysaamen, per Buschel,	$2.20—$3.00
Leinsaamen, per Buschel,	$2.12—$2.20
Kleesaamen, per Buschel,	$6.00—$6.50
Weißerweizen,	$1.18—$1.20
Gerste,	$1.05—$1.18
Roggen,	$1.00—$1.07
Hafer,	63—65 Cts

Viehmarkt.

Ochsen,	$4.25—$6.25
Stiere und Kühe,	$3.00—$3.50
Schaafe, extra gute,	$4.62—$5.00
Schaafe, gewöhnliche,	$2.75—$4.25
Lämmer,	$5.00—$5.75
Mutterschaafe,	$1.50—$3.50
Schweine,	$570—$8.50.

Spezial-Anzeigen.

Eine Kette von Uebeln.

Wenn man Magenschwäche chronisch werden läßt, so treten die folgenden Uebel ein: Die Verdauung wird für die Dauer geschwächt, der Organismus sehr unvollkommen ernährt; das Blut wird dünner und wässerig, und da die Galle nicht für Verdauungs- und Entleerungszwecke in Verwendung kommt, so tritt sie durch den Brustgang in den Blutumlauf ein und bringt in die Hauptgefäße, wodurch die Haut und das Weiße der Augen die safrangelbe Färbung erhält, welche ein Zeichen der Galligkeit ist. Kopfschmerz, Ekelgefühl, Verstopfung, Seitenschmerzen, Herzklopfen, Wirre und viele andere beunruhigende Symptome, begleiten das oben beschriebene innere Außer-Ordnunggerathen, das, wenn ihm nicht Einhalt gethan wird, ernstliche Krankheit so gewiß zur Folge hat, wie der Aufgang der Sonne ihren Untergang. Es ist daher klar, daß eine Unfähigkeit des Magens, auf die Nahrung zu wirken, unverzüglich beseitigt werden sollte. Der kräftigende Einfluß, welchen Hostetter's Bitteres auf jenes Organ übt, wird im Verschwinden aller der erwähnten unangenehmen Symptome schleunigst fühlbar. Die für allgemeine Schwäche verordneten mineralischen Mittel haben gewöhnlich keinen bleibenden Erfolg, weil sie den Magen nicht kräftigen; Hostetter's Bitteres aber hilft immer, weil jenes seine erste Wirkung ist. Gerade die Thatsache, daß es ein so vorzügliches Magenmittel, macht es zu einem der besten Mittel für allgemeine Stärkung. Die Verdauung wieder herzustellen, ist der entscheidende Schritt zur Wiedererlangung der Gesundheit, wenn sie durch eins der mannichfachen Leiden, welche aus der Unverdaulichkeit entspringen, geschwächt ist, und man wird finden, daß der Patient, der sich dieses berühmten der Dyspepsie entgegenwirkenden Heilmittels bedient, jenen reitenden Schritt gethan hat. XI.

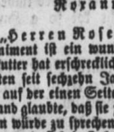
Dyspepsia. Dyspepsia. Dyspepsia.

Dyspepsia ist das verwirrendste aller menschlichen Leiden. Ihre Symptome sind fast unendlich veränderlich, so daß die niedergedrückten Opfer dieses Leidens sich oft einbilden, die Beute jeder Krankheit der Reihe nach zu sein. Das kommt theilweis von dem starken Zusammenhang des Magens mit dem Gehirn, theilweis auch daher, daß eine Störung der Verdauungs-Organe nothwendigerweise die Leber, die Eingeweide und das Nervensystem stört und sogar bis zu einem gewissen Grade die Eigenschaft des Blutes beeinträchtigt.

E. F. KUNKEL'S Bitter Wine of Iron ist ein sicheres Heilmittel. Dies ist keine neue Präparation, die versucht und mangelhaft gefunden wird; es ist seit vielen Jahren täglich und von vielen prominenten Aerzten verschrieben und mit unerreichtem Erfolg angewendet worden. Es wird weder erwartet, noch beabsichtigt, alle Krankheiten dadurch zu heilen, denen die Menschheit unterworfen ist, aber es wird garantirt, Dyspepsia in ihrer hartnäckigsten Form zu kuriren. Da verfehlt Kunkel's Bitter Wine of Iron niemals zu kuriren. Die Symptome von Dyspepsia sind, Verlust des Appetits, Wind und Aufstoßen der genossenen Speisen, Trockenheit im Munde, Herzbrennen, Anschwellen des Magens und der Eingeweide, Verstopfung, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit und Gedrücktheit. Versucht das große Mittel und seid von seinen Verdiensten überzeugt. Kauft das Echte. Nehmt nur Kunkel's, das in $1 Flaschen gefüllt ist. Niederlage, 259 Nord 9. Str. Philadelphia. Ueberall bei allen Apothekern und Händlern zu haben.

Bandwurm

entfernt durch rein vegetabilische Medizin, so daß er lebend aus dem System kommt. Keine Bezahlung, bis der Kopf fort ist. Kommt und referirt auf die behandelten Patienten. Dr. E. F. Kunkel, No. 259 Nord Neunte Str., Philada. Consultation gratis. Sitz-, Magen- und Nadel-Würmer ebenfalls entfernt. Die Medizin, um alle andern Würmer außer Bandwurm zu entfernen, könnt Ihr bei eurem Apotheker haben. Verlangt Kunkel's Wurm-Syrup. Preis $1. E. F. Kunkel, Philadelphia, Pa.
November 4, 1875—4t.



Centaur Liniments—die größten Heilmittel, welche jemals entdeckt wurden für Fleisch-, Knochen- und Muskelbeschwerden. Es gibt zwei Sorten—mit weißen Umschlägen für Familiengebrauch und mit gelben Umschlägen für Pferde und Vieh.

Roxanna, Sussex Co., Del., Mai 27, 1873.

„Herren Rose u. Co.:—Ihr Centaur Liniment ist ein wundervolles Ding. Meine Mutter hat erschrecklich am Rheumatismus gelitten seit sechzehn Jahren. Seit Kurzem ist sie auf der einen Seite gelähmt gewesen. Niemand glaubte, daß sie jemals wieder im Stande sein würde zu sprechen oder zu gehen, indem sie vier und siebzig Jahre alt ist. Sie hat das Centaur Liniment (weiße Umschläge) für einige wenige Wochen gebraucht und kann jetzt ziemlich gut gehen und sprechen. Ich glaube, daß Ihre Liniments alles Lob verdienen, welchen ihnen gespendet wird." Chrw. W. Tubbs.

Frau Jane Phillips, Phillips Mills, Indiana Co., Pa., sagt: „Ich bin dankbar für das Centaur Liniment—in solchem Maße, daß ich wie eine neue Frau fühle. Meine Lahmheit rührt von einem Schlaganfall her, der mich vor acht Jahren befiel. Ich schreibe mit meiner linken Hand. Ich kann jetzt durch das Haus gehen und die Offize bedienen helfen, und ich glaube, mit Gottes Segen auf Ihrem Liniment, daß ich bald völlig geheilt sein werde."

„Jeder Eigenthümer von Pferden sollte mit dem Centaur Liniment einen Versuch machen. Wir halten es für den besten Artikel der jemals in unseren Ställen benutzt wurde.
„H. Marsch, Supt. Adams Ex. Ställe, N. Y.
„E. Pultz, Supt. Ver. St. Ex. Ställe, N. Y.
„Albert S. Olin, Supt. Nat. Ex. Ställe New York."

Castoria ist ein Substitut für Castor-Oel. Es ist so angenehm zum Einnehmen als Honig. Für Wind-Colik und sauren Magen ist es wunderbar. Die Aerzten empfehle es.

Neue Anzeigen.

Eröffnung einer neuen Wirthschaft.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde sowie das Publikum überhaupt, daß er Heute,

Donnerstag, 11. November,

seine neue Wirthschaft an der Zweiten Straße, früher von Hrn. Wm. Jäger gehalten, mit einem freien

ausgezeichneten Lunch

eröffnen wird, wozu er die Hungrigen und Durstigen freundlichst einladet.

Theodor Dufner,
Brauer in König's Brauerei.

☞ Jeden Mittwoch Morgen und Samstags freier **Lunch.** ☜
Harrisburg, Nov. 11, 1875.—1t.

Sichere Heilung von Rheumatismus,

sowie auch alle andre Krankheiten werden durch die angewandte Mittel schnell und gründlich geheilt von

Joh. A. Steiner, M. D.,

☞ Auch „geheime Krankheiten" werden in der größesten Verschwiegenheit geheilt.

Ueber die oben genannten Krankheiten will ich einige Namen aus meinem Zeugnisse, welches ich mir seit neunzehn Jahren erworben habe, zur Ansicht bringen:

Elisabeth Craddik,	Harrisburg,	Pa.	
Maria Sauter,	do		
Sophia E. Kramer,	do		
Mrs. Schilder,	do		
J. G. Neuer,	do		
Georg Oeß,	do		
Mrs. Ledt,	do		
Hr. Newensche,	New-Cumberland,	Pa.	
Charles Rhoads,	do		
Mrs. Kruber,	Pittston,	Luzerne Co.,	Pa.
John Bonis,	do	do	
John Jetter,	New-Market,	York Co.,	Pa.
Mr. Koch,	do	do	
P. Madais,	do	do	
Michael Reed,	do	do	
Mich. M. Hale,	do	do	
Frank Henry,	Kolpsville,	Montgomery Co.,	Pa.
Hr. Hartman,	do	do	
Henry Deutsch,	Danville,	Montour Co.,	Pa.
Peter Noll,	do	do	do
Henry A. Clark,	do	do	do
Friedrich Purpart,	do	do	do
John Price,	Bucks County,	Pa.	
Maria Graß,	do	do	
Adam & Catharina Sauer,	Bucks Co.,	Pa.	
D. S. Koon,	Attorney at-Law,	Philadelphia.	
Richard D. Smyth,	do		
Nic. & Maria Balles,	do		

Office-Stunden: 8 bis 10 Uhr Morgens, 1 bis 3 Nachmittags und von 5 bis 7 Uhr Abds. in dem Hotel des Hrn. Boyer, gegenüber Penn'a, Northern Central und Cumberland Valley Eisenbahn-Bahnhof.

☞ Zeugnisse der Geheilten sind in der Office der „Pa. Staatszeitung" zu haben.

John A. Steiner, M. D.,
Harrisburg, Pa., Nov. 11, 1875—bq.

L. B. Woodward,

Händler in

Singer's Nähmaschinen,

Seiden-Zwirn,

Linnen-Faden (auf Spulen), Oel, Nadeln, 2c.,

No. 28 Nord 3ten Straße, (College Block)

Harrisburg, Pa.

Alle Maschinen werden an New York Preisen verkauft und frei an Käufer überliefert, nebst freien Unterricht.

☞ Bestellungen für Maschinen, Nadeln, Zwirn, Seiden 2c. können per Post gemacht werden, und werden prompt besorgt.

Harrisburg, Nov. 4, 1875.—1j.

General Ballier's Fairmount Avenue Hotel,

Ecke der 4. & Fairmount Ave.,

Philadelphia, Pa.

Reisende finden stets eine gute Heimath und billige Bedienung in obigem Hotel.

John F. Ballier.

Philadelphia, Okt. 28, 1875.

Jakob Schandein's Tuchladen,

Nro. 27 Nord 2ten Straße,

Philadelphia,

etablirt in 1851,

empfiehlt sein grosses Lager von selbst importirten

deutschen Tuchen,

Bagatell-Tücher,

schwarze und farbige Buck-skins,

(Hirschleder,) französische, englische und

amerikanische Worsteds.

Ebenso,

gute amerikanische Fabrikate,

im Großen und Kleinen.

Die Herren Schneider und Andere welche nach Philadelphia kommen, werden höflichst eingeladen, meine Waaren zu prüfen. Reelle und prompte Bedienung wird garantirt.

Jakob Schandein,
Nro. 27 Nord Zweiten Straße,
Philadelphia, Sept. 30.—3mnt.

Zollinger & Burke,

Verfertiger von

Oefen & Ränges, Blechwaaren, Kupfer-Waaren und Geschirre,

und Händler in

Haus Furnishing Goods,

haben jetzt ihren neuen Store bezogen, in

Nro. 307 Markt Straße, Harrisburg.

Oktober 7, 1875.

Jung's Hotel,

gegenüber dem Pennsylvania & Northern Central-Eisenbahn-Depot,

Harrisburg, Pa.

Gottlieb Jung, Eigenthümer.

Fremde und Reisende finden stets die beste Bewirthung. ☞ Vorzügliche Speisen und Getränke zu jeder Zeit vorräthig. ☜

Harrisburg, März 6, 1873—tf.